

Flash Back 2010

15. Ausgabe
Februar 2011



1961 - 2001 - 2011 - 2001 - 1941



actinium gmbh

rechts & unternehmensberatung

Tätigkeiten der **actinium gmbh** im KMU-Bereich:

1. Rechtsberatung
2. Prozessbegleitung
3. Vergleichsverhandlungen
4. Verfassung von Zweitmeinungen
5. Verwaltungsmandate
6. Domizilgewährung
7. Vorbereitung von Öffentlichen Urkunden, Vermittlung von Spezialisten und Instruktion dieser Fachpersonen
8. Pauschalvereinbarung für die Erledigung formeller Aufgaben einer AG oder GmbH oder Einzelfirma

actinium gmbh

Michel Ebinger Lindenmatt 9
6343 Rotkreuz

Telefon 041 790 39 86
Telefax 041 190 39 85

info@myactinium.ch
www.myactinium.ch



Flash Back 2010

- 3 Einladung RGV Männer 2011
- 5 Protokoll GV 2010
- 10 Bilderalbum I
- 11 Jahresbericht Präsident
- 13 Jahresbericht TLA
- 15 Jahresbericht TLB
- 17 Bericht Biketour
- 26 Berichte Männerreise
- 28 Bilderalbum II



Präsident Franz Zihlmann
Kassier Emil Bertsch
Aktuar Jürg Iten
Techn. Leiter A Urs Hausherr
Techn. Leiter B Werner Mendler



Internet: <http://tsv2001rotkreuz.ch/index.php?id=56>
E-Mail: maenner@tsv2001.ch

Impressum

15. Ausgabe; Februar 2011

Redaktion Jürg Iten
Bilder Jürg Iten, Werner Mendler, Franz Zihlmann...
Print Copytrend, Zug

Vielen Dank den Inseratesponsoren und allen, die diese Ausgabe ermöglicht und tatkräftig unterstützt haben.



H5 Haustechnik AG

Bösch 65, 6331 Hünenberg

Tel. +41 41 783 84 00

Fax +41 41 783 84 01

info@h5h.ch

www.h5haustechnik.ch

Die H5 Haustechnikplaner nehmen jedes Objekt als eine neue Herausforderung an und bearbeiten dieses mit viel Engagement – seit über 20 Jahren. Seit 2011 mit neuem Namen. Seit 2011 mit neuem Standort.



Einladung zur 11. Riegen-Generalversammlung TSV 2001 Rotkreuz Männer

Freitag, 25. Februar 2011, 18.30 Uhr, Apart Hotel, Rotkreuz

Apéro

Nachtessen

- GV/Traktanden
1. – Begrüssung
– Wahl der Stimmzähler
– Genehmigung der Traktandenliste
 2. Protokoll der Riegen-Generalversammlung 2010
 3. Jahresberichte – Präsident
– Techn. Leiter A
– Techn. Leiter B
 4. Kassen- und Revisorenbericht
 5. Jahresbeiträge / Budget
 6. Mutationen
 7. Wahlen
 8. Jahresprogramm
 9. Verschiedenes

Ehrungen

- Für Riegenmitglieder ist die GV ein Muss.
- Bitte anmelden (genaue Anzahl Essen). Absenzen bitte melden.
- Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten
- Anschliessend gemütliches Beisammensein

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Der Vorstand

Allfinanz

Beratung & Planung

- **Steuererklärung und -Beratung**
- **Vorsorge- & Finanzplanung**
- **Anlageberatung**
- **Erbregelung**
- **Versicherungstreuhand**
- **Immobilientreuhand**
- **Hypothekarkredite**

Emil Bertsch

Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz

Telefon 041 790 75 80

Fax 041 790 75 81

Mobile 079 408 55 56

emil.bertsch@aaa-finanz.ch

www.aaa-finanz.ch



seit 1966

asisa

Fachstelle für Versicherungsfragen

asisa i eine Unternehmeragentur der

CONCORDIA

Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- Leistungsstarkes Angebot
- Als asisa-Mitglied profitieren Sie von Leistungen, in Ergänzung zu Ihrer bestehenden Krankenzusatz-Versicherung – auch dann, wenn Ihre Versicherung die Leistung ablehnt.
- **Rabatte bei den Zusatzversicherungen**
- asisa-Beitritt jederzeit und ohne Vorbedingungen

Weitere Informationen finden Sie unter www.asisa.ch

asisa Zentralschweiz

Emil Bertsch Poststrasse 1 Telefon 041 790 62 60
6343 Rotkreuz Telefax 041 790 75 81

Vorsitz Franz Zihlmann
Anwesend Vorstand; 53 Mitglieder; 3 Gäste MR-Mitgliederstand: 113
Entschuldigt Heinz Baumberger, Pirmin Bucher, Albert Dönni, Josef Hausherr, Godi Hert,
Hans-Peter Zihlmann (Ehrenmitglieder); 15 Mitglieder

Ablauf 18.30 Uhr Apéro, anschl. Essen: Knackiges Salatarrangement mit sautierten Pilzen
an Himbeerviaigrette; Kalbsvoren Tessiner Art mit Polentatlern und jung Blatt-
spinat; Glace Coupe mit warmen Beeren

- Traktanden
1. - Begrüssung
- Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Riegen-Generalversammlung 2009
 3. Jahresberichte - Präsident
 - Techn. Leiter A
 - Techn. Leiter B
 4. Kassen- und Revisorenbericht
 5. Jahresbeiträge
 6. Mutationen
 7. Wahlen
 8. Jahresprogramm
 9. Verschiedenes

Tr.	Protokoll	Legende:		Aufgabe	Beschluss	Termin	verant- wortlich
		Joe M Jürg I Urs H Werner M. Emil B	Joe Marty Jürg Iten Urs Hausherr Werner Mendler Emil Bertsch				
1.1	Franz Z heisst um 20.30 Uhr die Anwesenden willkommen. Im speziellen begrüsst er <ul style="list-style-type: none"> - Gäste - Ursi Eggenschwiler (TSV 2001 Präsi), Urs Lischer (TSV 2001 Vizepräsi) - Uschi Schriber und Gabriela Murer (TSV 2001 Damen) - Peter Hausherr (Gemeindepräsident) und Ruedi Knüsel (Gemeinderat) - Ehrenmitglieder Josef Bucher, Erwin Häfliger, Godi Hirschi, Jürg Iten, Beat Knüsel, Edi Lienert, Urs Lischer, Joe Marty, André Müller, Frank O. Nötzli, Bruno Stirnimann, Seppe Vogel, Werner Wyss <ul style="list-style-type: none"> - Freimitglied Andres Lustenberger 						
1.2	Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und mit Applaus gewählt: Richi Vogel und ... (<i>sorry – der zweite Stimmenzähler «ging verloren»</i>)			x			Richi
1.3	Die Traktandenliste, vorgängig aufgeführt, wird genehmigt. Die Präsenzliste / Adressliste wird zur Kontrolle / Korrektur herumgereicht			x	x		Anwesende

Tr.	Protokoll	Legende:		Aufgabe	Beschluss	Termin	verantwortlich
		Joe M Jürg I Urs H Werner M. Emil B	Joe Marty Jürg Iten Urs Hausherr Werner Mendler Emil Bertsch				
2.0	Das Riegen-GV-Protokoll (siehe Flash Back 2009) erfährt keine Ergänzung. Das Protokoll wird mit Handmehr genehmigt.				x		
3.0	Zu den Jahresberichten von Präsi Franz Z, TL's Urs H und Werner M (siehe Flash Back) werden keine Ergänzungen gemacht						
3.1	Armin Murer gibt einen mündlichen Kurzabriss über eine erfolgreich verlaufene Saison, stellt die Neueintritte vor und macht Werbung in eigener Sache.						
3.2	Die Berichte werden mit Applaus genehmigt.				x		
4.0	Der Kassenbericht 2009 von Emil B weist ein Minus von Fr. 266.65 aus. Das Riegenvermögen beträgt neu Fr. 31076.50.						
4.1	Der Revisorenbericht von Michel Ebinger (und Alfons Egli) vorgelesen. Dem Antrag zur Décharge für den Kassier wird entsprochen. Dem Kassenbericht stimmt die Versammlung ebenfalls zu.				x x		
5.0	Die Jahresbeiträge werden unverändert vorgeschlagen und genehmigt - A 70.– Fr. Aktive - GN 40.– Fr. Gönner/Nichtturner - RM 25.– Fr. Zweitriegenmitglieder - Ehren-, Vorstands- und Freimitglieder sind beitragsbefreit.				x		
5.1	Das Budget 2010 sieht ein Minus von Fr. 2830.– vor. «Wichtige» Minuspunkte: Sponsoring eines neuen Vereins-Shirts mit Fr. 30.–; Mehrausgaben Chilbi. Das Budget 2010 wird genehmigt.				x		
6.0	Mutationen Eintritte Lukas Knecht (MRA), Christine Amstutz, Gisela Moos, Stefan Heiz (Volleyball) Austritte Herbert Wigger, Franz Gisler, Paul Udvari				x		
7.0	Wahlen (Wahljahr) Der «alte» Vorstand stellt sich auch 2010 zur Verfügung Franz Zihlmann Präsident Emil Bertsch Kassier Jürg Iten Aktuar, Kontakt Vorstand TSV Urs Hausherr Techn. Leiter A Werner Mendler Techn. Leiter B Michel Ebinger steht als Revisor 2010 zur Verfügung. Alfons Egli und Markus Gfeller (Ersatzrevisor) sind zurückgetreten. Daniel Brönnimann und Oswald Zurfluh (Ersatzrevisor) werden neu gewählt.				x x x x x x		
8.0	Jahresprogramm , (das prov. JP wird erklärt und wird nach der GV abgegeben) - Der Dorfmarkt musste geschoben werden, da das Turnfest Rütli zeitgleich stattfindet. Ein Abtausch mit den Rad- und Motofahrern wird angestrebt. - Neu wird (wieder) eine Biketour stattfinden. - Rotkreuzer-Chilbi ist am 26./27. September 2010 - Ein AquaFit-Termin ist noch vakant.						

Tr.	Protokoll	Legende:	Joe M	Joe Marty	Aufgabe	Beschluss	Termin	verantwortlich
8.0 ff	- Vereins-GV ist ev. am 11. März 2011	Jürg I	Jürg Iten	Urs H				
	- Erwin Häfliger fragt nach Interesse für Golfabschlag.	Urs H	Urs Hausherr	Werner M.				
8.1	Das Jahresprogramm wird von der Versammlung genehmigt	Emil B	Werner Mendler	Emil Bertsch	x			
9.0	Verschiedenes							
9.1	Skitag: Franz Z orientiert über das Wie, Was, Wer, Wo. Eine Meinungsumfrage bestätigt ein vorhandenes Interesse für eine Durchführung.				x			Franz Z
9.2	Biketour: Südfrankreich. Offen für alle. André Müller orientiert.				x			André M
9.3	Turnfest Rüthi: Werner M stellt «Intercross vor». 16 Turnstunden bleiben bis zum Ereignis. Die angemeldeten Leute sollten langsam in die Hosen, sprich die Disziplinen trainieren. Ein Bus für die Anreise ist bereits organisiert.				x			Werner M
9.4	Männer-Ausflug (4./5.9.10): Werner M und Erwin H stellen eine Einfach- und eine Luxuriös-Variante zur Auswahl. Man entscheidet sich mit 6 zu 10 für den «Luxus».				x			Werner M
						x		Erwin H
9.5	Ursi E dankt für die Einladung und überbringt Grüsse des Vereinsvorstandes.							
	- Sie dankt dem VS für die gute Zusammenarbeit.							
	- Weitere Infos							
	- Ehrenmitgliedertreffen 8.5.10							
	- Jugitag 13.6.10, Neudurchführung							
	- Erweiterte VS-Treffen				x			VS
	- TL für den VSV wird gesucht (Ersatz für Willi Wandeler)				x			VS (alle)
	- 2011 VSV: Präsi, Vize-Präsi und Kassier treten zurück				x			VS (alle)
	- Eine Bestellliste für rote T'Shirts liegt auf							
	- 5. März 2010: VGV: Hofft auf zahlreiches Erscheinen.				x			alle
	- Wünscht ein schönes und unfallfreies Vereinsjahr.							
9.6	Urs L orientiert über den kommenden Jugitag (Juni 2010) und fragt vorab schon einmal für die Jobübernahme der Männer analog 2009 an.				x			alle
9.7	Gabi M dankt für die Einladung an die Damen. Dankt für die gute Zusammenarbeit.							
9.8	Dorfmarkt: Karl Sidler übernimmt von Herbert Wigger das OK.				x			Karl S
9.9	Franz Z weist auf das nun kommende Dessert hin und präsentiert ausserdem den Kaffeesponsor Muharrem Sinani.							
	21:55 Ende Teil offiziell							

Tr.	Protokoll	Aufgabe	Beschluss	Termin	verantwortlich										
	<p style="text-align: right;">Legende:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Joe M</td> <td style="width: 50%;">Joe Marty</td> </tr> <tr> <td>Jürg I</td> <td>Jürg Iten</td> </tr> <tr> <td>Urs H</td> <td>Urs Hausherr</td> </tr> <tr> <td>Werner M.</td> <td>Werner Mender</td> </tr> <tr> <td>Emil B</td> <td>Emil Bertsch</td> </tr> </table> <p>- Ausserdem werden mit Präsent geehrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herbert Wigger. Dorfmarktorganisation - Alfons Egli und Sepp Burri für den Chlauseinsatz - Armin Murer für seine organisatorischen Bemühungen für die Mittwochs-volleyballer - Seppi Bucher als Verdienstvolle Person 2009 - Joe Marty, der unermüdliche Statistiker <p>- Franz Z dankt den VS-Kollegen sowie weiteren aktiven Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Die VS-Kollegen erhalten eine Schreibmappe.</p> <p>- Franz Z bedankt sich bei allen Schreibern für den FlashBack und dem Produzenten für die Arbeit.</p> <p>- Franz Z zitiert eine Passage aus Urs H Jahresberichts betreffend Auskommen in den Riegen und nimmt das als Jahresziel.</p> <p>- Mit guten Wünschen für das neue Vereinsjahr schliesst Franz die Versammlung.</p>	Joe M	Joe Marty	Jürg I	Jürg Iten	Urs H	Urs Hausherr	Werner M.	Werner Mender	Emil B	Emil Bertsch				
Joe M	Joe Marty														
Jürg I	Jürg Iten														
Urs H	Urs Hausherr														
Werner M.	Werner Mender														
Emil B	Emil Bertsch														

23.10 Uhr. Die Versammlung ist offiziell beendet.

Der Aktuar



Jürg Iten



Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Am 4. Januar begann unser neues Turnerjahr in der Halle. Wie üblich halten uns die Vorturner Seppi Bucher und Urs Hausherr jeden Montag mit immer wieder neuen Turnübungen fit.

Eine Woche später stand bereits das Eisstockschiessen in Küsnacht am Rigi an. Über 20 Turner beteiligten sich daran und alle genossen so einen fröhlichen sportlichen Abend.

Am 19. Februar hielten wir unsere 10. Generalversammlung im Restaurant Golf Park in Holzhäusern, mit zahlreicher Beteiligung, ab. Etliche A- und B-Männer konnten dabei für ihren Einsatz geehrt und beschenkt werden. Die Gaben und Früchtenkörbe wurden durch unseren Alt-Präsident Joe Marty organisiert und in bester Ausstattung vorbereitet.

Am 13. März nahmen 10 Personen am erstmals durchgeführten Männer-Skitag teil und die machten, bei Traumwetter, das Skigebiet «Melchsee-Frutt» unsicher.

Am 6. April kegelten 20 Turner im Restaurant Leue in Hagendorn.

Am 30. April fand das Chilbi-Helferessen im Restaurant Camaro statt, welches 26 verdienten Helfern mundete.

Vom 20. bis 29. Mai ging's mit dem Velo nach Frankreich. André Müller hatte eine Traumtour, fahrerisch wie kulinarisch, vorbereitet. Das Wetter spielte die ganze Zeit über absolut mit. Toll auch, das wir täglich, nach schweisstreibender Fahrt, eine Bademöglichkeit vorfanden. André – es war einfach einmalig – herzlichen Dank!

Nach 2009 hiess es am 13. Juni 2010 zum zweiten Mal in die «Jugitag-Hosen» steigen, nachdem der TSV 2001 Rotkreuz sich bereit erklärte, mangels «Neuausrichter», ein zu springen. Ohne zu zögern machten sich auch viele Männer wieder an die Arbeit, die allseits sehr geschätzt und dementsprechend auch verdankt wurde. Auch ich möchte mich diesem Dank anschliessen, denn ohne diese Leute wäre ein solcher Aufwand nicht zu bewältigen gewesen.

Am 26. und 27. Juni wollten wir der Umwelt beweisen, dass wir noch etwas drauf haben und fuhren nach Rüthi SG. In der Pendelstafette erlitten allerdings vier von zehn teilnehmenden Rotkreuzer eine Zerrung beim Sprint. Trotz Schmerzen wurden alle Disziplinen bestritten und nachher mit einem kühlen Bier «belohnt», was bei der herrschenden Wärme besonders schmeckte.

Am 3. Juli, nach einem Abtausch mit dem MRV, organisierten wir die Dorfmarktbeiz. Kari Sidler war zum ersten Mal der Chef auf dem Platz und mit seinen 8 Helfern schmeisste er den Laden auf Anhieb perfekt. Für euren Einsatz danke ich gerne.

Am 7. Juli wurde bei Hess Alois das Sommerprogramm mit dem alljährlichen Grillabend gestartet. Es war gespickt mit wandern, velofahren und Minigolf. Ich möchte es nicht versäumen und allen

Eisstockschiessen

GV

Skitag

Kegeln

Chilbi-Helferessen

Biketour Frankreich

Jugitag

Sporttag Rüthi

Dorfmarkt

Sommerprogramm

Kameraden danken, die für die Anlässe verantwortlich zeichneten und somit den (Ganzjahres-) Betrieb auch während der Ferienzeit sicherstellten.

Turnerreise

Am 4. und 5. September führte die Turnerreise in die Ostschweiz genauer ins Appenzell. Werner Mendler führte die 20 Turner über «alle» Berge und heil den zu Hause Gebliebenen wieder zurück. Herzlichen Dank, auch an Mitinitiator Erwin Häfliger.

Chilbi

26./27. September Chilbizeit: Durch die rege Bautätigkeit in Rotkreuz mussten diverse Chilbi-Standplätze verlegt werden, so auch unsere Raclettebeiz, die nun neu beim Alterszentrum Dreilinden die Besucher erwartet. Die Vorbereitungen und der Aufbau selber verursachten einen enormen Mehraufwand an Equipment und Zeit. Das Wetter gab auch noch «seinen Senf» dazu – es goss den ganzen Samstag über, vielfach wie aus Kübeln und war an Feuchte nicht mehr zu überbieten. Petrus hatte aber am Sonntag noch ein bisschen einsehen und machte auf Wasser genug, so dass wir den tiefen Umsatz des Vortages noch etwas aufpolieren konnten. Allen Mithelfenden ein feuchtes Vergelts-Gott!

Turnier

Am 14. Oktober massen wir uns mit anderen Vereinen im Mannschaftssport. Das «weniger stark» besetzte Unihockeyteam musste einiges einstecken. Dafür gelang Volleyballern eine makellose Leistung. Sie gewannen alle Spiele und durften den mitgebrachten Pokal gleich wieder mit nehmen. Gratulation!

Vorstandssessen

Auch dieses Jahr durfte ich die Vorstandskollegen, samt Partnerinnen, zum einem gemütlichen Vorstandssessen begrüßen. Es war, über alles gesehen, ein sehr intensives, aber auch aktives Jahr. Viele mussten für jegliche Einsätze bereit und aufgeboten sein oder werden. Um all das bewerkstelligen zu können braucht es einen agilen Vorstand, der dies alles in die richtigen Bahnen lenkt. Dazu möchte ich allen Vorstandmitglieder für ihren bedingungslosen Einsatz herzlich danken.

Chlausfiir

Am 6. Dezember lobte und tadelte der Chlaus (Alfons Egli) nach dem Training die versammelte Turnerschar im Vereinslokal. Am 28. Dezember, das Jahresende nahte, fand dann noch der beliebte Michelsbummel statt. Bei schönstem Schneetreiben nahmen etliche, auch ein paar hungrige Mäuler waren dabei, den (nächtlichen) Aufstieg nach Michaelskreuz in Angriff, wo gemütlich, bei einem feinen Essen, abgerundet mit einem Kaffee (-Schnaps), das TSV Männerjahr 2010 seinen Ausklang nahm.

Schlusswort

Ein weiteres, sehr aktives Vereinsjahr ist Geschichte. Ihr habt dazu beigetragen, dass es ein tolles geworden ist – vielen Dank. Aber ich musste auch feststellen, dass wir den Bogen nicht überspannen mit der Einsatzbereitschaft einiger. Wir sollten ein Kollektiv sein, wo ein jeder durch Qualität und seinen spontanen Einsatz glänzt und nicht durch Abwesenheit (wie z.B. an der Chilbi, unserem «Hauptwerb»). Wir haben ein Jahresprogramm, auch im Internet ersichtlich, um Termine frühzeitig festhalten zu können.

Jahresbericht 2009 des TLA

Am 13. März fuhren acht Teilnehmer ins Skigebiet Melchsee-Frutt. Es war seit langem unser erster Skitag mit der Männerriege. Wir genossen die guten Schneeverhältnisse an diesem sonnigen Tag.

Skitag Melchsee-Frutt

Nachdem der Kantonale Jugitag in Rotkreuz schon ein Jahr vorher ein voller Erfolg war, durfte man sich auch bei der diesjährigen Wiederholung auf eine perfekte Organisation freuen. Die meisten Ressortchefs hatten wieder zugesagt und auch die Helfer standen bereit. Unter der Leitung von Seppi Bucher waren wieder viele Männerriegler als Helfer im Einsatz, richteten Wettkampfplätze und die Festwirtschaft ein und halfen mit bei der Durchführung der Wettkämpfe. Auch am Nachmittag beim Aufräumen packten wieder alle mit an.

Kantonaler Jugitag

Die Kinder und Jugendlichen genossen am 16. Juni einen tollen Sporttag auch wenn das Wetter nicht ganz so mitspielte.

Den ganzen Frühling und Frühsommer hindurch haben wir uns auf das Turnfest in Rüthi vorbereitet. Mehrmals haben wir in der Halle die einzelnen Fit+Fun-Disziplinen geübt. Dabei kam es nicht nur auf Kraft und Schnelligkeit an, es war auch viel Konzentration und Köpfchen gefragt und ein Sinn für Ablauf der Spiele. Wir bauten auch verschiedene Lauftrainings auf der Rundbahn in unsere Turnstunden ein, um auf den 80-Meter-Pendellauf und auf den 800-Meter-Lauf gut vorbereitet zu sein.

Rheintaler Turnfest Rüthi

Mit einem Kleinbus chauffierte Seppi Bucher dann die 16 Teilnehmer, am Samstag 26. Juni, nach Rüthi. Wir trafen rechtzeitig und gut gelaunt auf dem Festgelände ein. Mit den vielen Zelten und Wettkampfplätzen bot sich eine eindruckliche Kulisse, eingebettet in die weite Ebene des Rheintales und gerahmt von steilen Berghängen. Nach seriösem Aufwärmen und Einlaufen ging es an den Start: Pendelstafette war angesagt. Dass sich neben uns eine Gruppe von jungen Turnern aufstellte überraschte uns vielleicht ein wenig, aber wir wollten uns natürlich nichts anmerken lassen. Nein, unser Ehrgeiz war sowieso geweckt und wir wollten zeigen, was wir noch draufhaben. Das kam dann leider nicht ganz so gut heraus. Vier von den 10 Stafetten-Läufern mussten sich nach dem Lauf im Sanitätszelt Eispackete auf die Oberschenkel oder Waden legen lassen und humpelten danach mit einer schönen blauen Bandage verziert zur nächsten Disziplin. Für einzelne war der sportliche Teil sogar schon ganz vorbei und die Teams für die Fit+Fun-Disziplinen mussten kurzfristig neu zusammengestellt werden.

Nun ja, ganz so hatten wir es uns nicht vorgestellt. Die Verarbeitung dieser Erfahrung wird noch einige Zeit brauchen. Dass unter diesen Umständen kein Spitzenplatz mehr drin lag versteht sich von selbst.



Trotzdem war es ein toller Anlass: wir hatten Spass am Wettkampf, als Teilnehmer und als Zuschauer; wir genossen den Abend in den Festzelten und auch die Nacht in der Turnhalle war ganz lustig. Am Sonntag blieben wir nach dem Frühstück noch eine Weile auf dem Festgelände, verfolgten die vielfältigen Wettkämpfe und waren beeindruckt von der Begeisterung, mit der dieser Anlass von einem so kleinen Dorf durchgeführt wurde.

Sommerprogramm

Den Auftakt zum Sommerprogramm bildete wieder das gemütliche Grillieren bei Alois Hess. Danach wurden wie immer verschiedene Ausflüge in die nähere Umgebung, zu Fuss oder mit dem Velo, durchgeführt.

Riegen-Weekend

Werner Mendler führte uns am 4./5. September ins Appenzellerland. Es war ein tolles Wochenende mit Wanderungen vom Kronberg nach Appenzell am Samstag und von Brülisau auf den Hohen Kasten am Sonntag. Einige nutzten auch die leichtere Variante mit Bähnli, die zur Auswahl stand.

Für gemütliches Beisammensein boten die verschiedenen Zwischenhalte in den Bergrestaurants Gelegenheit und natürlich auch das feine Abendessen in Brülisau.

Chilbi

Auch am neuen Standort neben dem Altersheim war unser Raclette-Zelt ein beliebter Treffpunkt an der Rotkreuzer Chilbi. Das kalte regnerische Wetter am 26. September liess aber viele zu Hause bleiben und so fehlten auch bei uns am Samstagabend einige Gäste. Der Raclette-Verkauf erreichte nicht ganz den Umsatz der letzten Jahre, trotzdem war es auch dieses Jahr wieder ein gelungener Anlass.

Männerriegen Spiel-Plausch-Abend

Am 14. Oktober führte die Sport Union in Unterägeri einen Spiel-Plausch Abend durch. Wir nahmen mit je einem Volleyball- und Unihockey-Team teil. Beim Volleyball lief es perfekt und wir konnten alle Spiele gewinnen. Nach dem Turnier gab es ein gemütliches Nachtessen und eine originelle Rangverkündigung. Unser Siegerpreis waren mehrere Gläser hausgemachte Konfitüre. Sie warten noch auf den Brunch, an dem wir unseren Erfolg feiern können.

Turn- und Sportgala 2011



Mit dem Motto «Grandhotel Rischerhof» hat das TSG-Komitee wieder einen spannenden Rahmen für die nächste Turn- und Sportgala vorgegeben. Natürlich haben wir wieder versucht, eine passende Nummer auf die Beine zu stellen. Mit der Unterstützung von Silvia Wismer und Christine Hausherr wagten wir uns an eine Line-Dance-Nummer.

Schon recht früh, Ende Oktober, haben wir unsere erste Probe gehabt. Nachher wurde in mehreren Turnstunden die Choreografie weiter einstudiert und geübt. Jetzt freuen wir uns auf den Auftritt am 21. und 22. Januar 2011. Als Cowboys aus Texas wollen wir eine kleine «Country Night im Hotel» veranstalten.

Jahresbericht 2010 des TLB

Bravo! Werner Stocklin und Daniel Brönnimann kommen im «B» zum Turnen. André Müller tritt als Leiter zurück – danke André für deine originellen Turnstunden. Er wird, wie Andreas Lustenberger (seit 2007) im Notfall einspringen. Somit sind im Leiterteam: Alfons Egli, Bruno Stirnimann, Peter Häberlin, Erwin Häfliger und Werner Mendler. Dank an alle Leiter für die interessanten Turnstunden.

Das Aquafit in der Badi Rotkreuz durch zu führen, nach verschieben wegen Kälteeinbruch auf den 25. August, konnte leider nur fünf Männer motivieren. Das Wasser war fast angenehm warm, so dass wir die Lektion mit Christa Hausheer geniessen konnten.

Am 6. März besuchten wir das Unihockey- und Jassturnier in Steinhausen. Das Jassteam Erwin Häfliger, Bruno Stirnimann wurde mit Martha Stirnimann und Martha Meier verstärkt. Im Unihockey erspielten acht Männer den 7. Rang: Marcel Schriber, Beat Knüsel, Karl Sidler, Seppi Bucher, Xaver Brunner, Gody Hert, Hans-Peter Zihlmann, Frank Nötzli und Werner Mendler.

Die Radsternfahrt führte uns am 2. Juni zum Bauernhof Hubel in Hünenberg. Acht Velofahrer trotzten dem Regen, der auf halbem Weg einsetzte. 12 Männer versuchten sich im Palettenrollfahren, Äpfel schätzten oder Kirschensteine spucken.

Der Spielplausch-Abend vom 14. Oktober fand in Unterägeri statt. Leider reichte es unserem Unihockeyteam nur zum letzten Rang. Eine Verjüngung der Mannschaft wäre nötig!

Der ZGtv-Seniorenkurs in Steinhausen im Januar (Peter Häberlin war angemeldet) wurde abgesagt. Werner Mendler besuchte den Frühjahreskurs für Seniorensport-Leiter in Goldau am 20. März.

Erstmals organisierte Franz Zihlmann einen MR-Skitag. Am Samstag, 13. März, auf der Frutt, bei idealen Verhältnissen.

Zum Leiteressen trafen wir uns am 25. Februar im Whiteline Meierskappel.

Kegeln im Leue Hagendorn am 6. April hatte eine gute Beteiligung. Die Männerreise führte uns ins Appenzellerland. Danke Erwin Häfliger für die Idee und die Rekoutouren (siehe ausführlichen Bericht). Hochwinterliche, traumhafte Verhältnisse beim Michelsbummel am 28. Dezember. Ein spezieller Dank für gespendete Tranksame geht an Seppi Lingg und Hans-Peter Zihlmann.

Turnbetrieb

Turniere

Kurse

Geselliges



Vorschau

Samstag, 19. März 2011: Unihockey +50- und Jassturnier in Steinhausen.

Werner Mendler



Seppi Bucher, Xaver Brunner, Marco Francioli, Werner Mendler, André Müller, Franz Zihlmann, Chauffeur und Besenwagenfahrer Hans-Peter Zihlmann

Teilnehmer

Die Nacht am Rand eines Kiefernwaldes war sehr erholsam, ebenso das Vogelgezwitscher am Morgen, welches uns angenehm weckte. Erste Herausforderung für Werner: mit was für einem Vogel hatten wir es zu tun? Um Acht genossen wir das Frühstücksbüffet. Weisses «Baguette» gehörte von nun an zur Tagesordnung. Nach den letzten Vorbereitungen für die erste Etappe konnte die Reise beginnen. Kaum gestartet, schon die erste Panne. Werner hatte beim Pumpen das Ventil am Hinterrad beschädigt. Mit Hilfe Andrés wechselte er den Schlauch. War dies ein Zeichen, dass wir Reifenprobleme haben werden? Leider ja, wie wir später erleben werden...

Um 9 Uhr, bei blauem Himmel und angenehmer Temperatur, Neustart. Zu Beginn ging's abwärts, da unser Hotel auf einem Hügel war. Nach etwa einer Stunde machten wir eine erste kleine Pause. Zeit für mich einen Tenuwechsel vor zu nehmen, weil ich der Einzige war, der «langärmelig» abfuhr und erst jetzt bemerkte, das hier das Klima nicht das gleiche war, wie das gewohnte, kühle, schlechte Wetter, als wir die Schweiz verliessen.

Unser Weg folgte dem schönen Fluss Ardèche, sehr bekannt für Kanufahrten und auch, was ich nicht wusste, für seine schönen Schluchten. Ein Naturschauspiel bot auch der Vallon Pont d'Arc, ein 60 Meter hoher Natursteinbogen, wo vor vielen Jahren sich die Ardèche hindurchkämpfen musste. Dort trafen wir eine andere Velogruppe aus Freiburg (Deutschland). Als der Organisator bemerkte, das wir Schweizer waren, schenkte er uns ein Ricola!

Für das Mittagspausen-Picnic trafen wir Hans-Peter, mit Bus, welches er organisiert hatte: Baguette, Schinken und Getränke.

Die nächste Pause, 10 km vor dem Ziel, machten wir in der Auberge du Pouzat und bestellten brav Bier – ohne Alkohol.

Um 15.30 Uhr erreichten wir unser Ziel in St. Martin d'Ardèche, wo wir es uns nun zur Gewohnheit machten, als Erstes ein Bier zu trinken. Die erste Etappe von 80 km Distanz, mit 700 hm rauf und 1000 hm runter, war geschafft, dank auch der gütigen Mithilfe der Windverhältnisse. Das Hotel war ganz schön, an ruhiger Lage, mit einem Schwimmbad, wo André, Werner, Franz, Seppi und Xaver den Sprung ins kalte Wasser mutig wagten.

Während dem Abendessen fühlte sich Hans-Peter nicht sehr wohl. Mit einem Bonbon «Gly-Coramin» war er aber nach etwa einer Stunde wieder fit. Der Abend wurde mit einem Cognac auf einer Dorfterrasse, nahe der Ardèche, beendet und wir kehrten müde, gegen 23.30 Uhr, in die Hotelzimmer zurück.

Freitag, 21. Mai 2010
Aubenas – St Martin
d'Ardèche

Tagesdistanz 80 km
 Höhenmeter +700 m
 -1000 m

Marco Francioli



Zu viert übernachteten wir in einem «Maisonette»-Hotelzimmer mit Hühnerleiter. Um heil von oben nach unten zu kommen, war Rückwärtsgehen die einzig sichere Sache. Etappenweises Benützen des Bades ermöglichte das speditive Bereitmachen für Tag 2. Bei schönem Morgenwetter erwartete uns alsdann ein wirklich feines Zmorze mit allen Zutaten, um für das Kommende gestärkt zu sein. Mit etwas Verzögerung machten wir uns auf den Weg durch das Städtchen St. Martin d'Ardèche. Auf der «Goldengatebridge» querten wir die Rhône-Alpes. Der Ausblick auf dieser Hängebrücke zum Städtchen zurück war im Morgenlicht atemberaubend schön.

Die Route durch friedliches, hügeliges Gelände und anschließende Steigungen durch Wälder führte uns weiter auf eine Anhöhe. Während diesem stetigen «Hochklettern» konnte man eine Vielzahl von Vogellauten hören. Wer über die Art Bescheid wissen wollte musste nur Werner fragen. Der vernahm Vogelgezwitscher, welches er ausserdem dem richtigen Federvieh zuordnen konnte, das wir nicht einmal richtig zu hören vermochten.

Marco, unser Bike-Navigator, stellte vor dem Städtchen La Roque-sur-Cèze fest, dass er das Ladegerät für sein «Navigator-Handy» im Hotel vergessen hatte. So machte sich Hans-Peter mit dem «Besenwagen» auf die Rückfahrt.

Im gepflegten Städtchen La Roque-sur-Cèze machten wir kurzerhand einen Halt und erkundeten Gebäude und gepflasterte Strassen zu Fuss. Die Suche nach einem Restaurant blieb erfolglos und so ging's halt, ohne Kaffee, wieder weiter.

Nach dem Verlassen eines Waldes erspähten wir im Hintergrund einer grossen Agrarfläche das Städtchen Lussan, welches auf einem freistehenden Hügel thronte. Hier genossen wir, in einem kleinen Restaurant, ein erfrischendes Mittagessen. Per Telefon lotsten wir auch noch Hans-Peter samt Bus, nach erfolgter Suchaktion, zu uns. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg, der, obwohl bei Telefonarbeitern nachgefragt, trotzdem nicht der richtige zu sein schien. Aber André und Marco, der Navigator, überwandten auch dieses Problem. Die Strasse führte durch hügeliges Gelände, welches von sehr wenigen Autos befahren wurde, so dass man zwischendurch miteinander schwatzen und zugleich die spannende, zum Teil wilde Vegetation geistig in sich aufnehmen konnte.

Nach längerer Fahrt waren wir glücklich auf Hans-Peter mit Bus zu stossen, da unser Wasservorrat zur Neige gegangen war.

Kurz vor dem Ziel Anduze stoppte uns eine Sportveranstaltung und wegen einem Polizisten wurde da die Gruppe gar getrennt.

Glücklich sind wir dann alle im Hotel angekommen, wo uns die Dame an der Rezeption deutschsprechend empfing, wir umgehend ein Bier bestellen und dieses in grüner Umgebung mit Palmen, Blumen etc. genüsslich trinken konnten. Nachdem die Velos versteckt und der Zimmerbezug vollzogen war, wartete ein 25 m Schwimmbecken auf uns. Nach der Abkühlung im Bassin stand das Nachtessen an, welches auf der Dachterrasse der Schwimmhalle, bei schönster Abendsonne einnahmen. Der feinen Fischsuppe folgte eine längere Zeit des Wartens auf den nächsten Gang. So konnten wir den Schlummertrunk direkt nach dem Abendessen geniessen und anschliessend müde ins Bett hüpfen.

Samstag, 22. Mai 2010
St. Martin d'Ardèche – Anduze

Franz Zihlmann



Im Hotel La Porte des Cévennes, schön auf einer Anhöhe über der Stadt Anduze gelegen, haben wir uns ausgeruht. Sogar Deutsch spricht man in diesem Hotel. Frühstück gibt es um 8 Uhr, die Fröh-aufsteher sind jedoch schon um 7.30 Uhr auf der Terrasse und geniessen die aufgehende Sonne an diesem Pfingstsonntag.

Gestärkt und neu motiviert starten wir um 9 Uhr. Die heutige Strecke ist mit 88 Kilometern eine eher gemütliche Tour. Der Weg führt uns am Fluss Vis entlang bis nach Madières. Wir fahren an heiligen Orten wie Saint Hippolyte du Fort, St-Bauzille-de-Putois, St-Laurent-le-Minier und anderen schön klingenden Namen, bzw. Ortschaften vorbei.

Nach einer kleinen Bergetappe von zirka 10 km mit 400 Höhenmetern erreichen wir St-Maurice-Navacelles. Wir haben drei Viertel unserer Tagestour geschafft und somit Zeit für den Mittagshalt. Ausgangs Dorf kehren wir in ein Gartenbeizli mit Grill ein. Mouton und Canard sowie Würst gibt's vom Grill, dazu gönnen wir uns ausnahmsweise schon jetzt ein Bier. Gestärkt nehmen wir die restlichen Kilometer unter die Räder. Wir fahren einige Kilometer auf einem Hochplateau mit Weiden und haben vor allem starkem Gegenwind, bevor wir die rasante Abfahrt in Richtung Tagesziel geniessen können. Um 16.45 Uhr erreichen wir Lodève. Das kleine Städtchen liegt am Fusse des Causse du Larzac-Plateaus und der Montagne Noire. Die Altstadt liegt zwischen den Flüssen Lergue und Soulondre. Die heutige Unterkunft ist im Hotel de la Paix, wo uns im Innenhof ein kleines, schönes Schwimmbad «erwartet». Wir gönnen uns eine verdiente Abkühlung.

Das Nachtessen mit einem feinen Wein ist eine wahre Augen- und Gaumenfreude. Nach einem Verdauungsspaziergang im Städtchen und einem Schlummerbecher geht es um 23.30 Uhr ins Bett.

Pfingstsonntag, 24. Mai 2010 Anduze – Lodève

Tagesdistanz 88 km

Seppi Bucher



Nach einem feinen Frühstück im Hotel de la Paix in Lodève, fahren wir um ca. 9 Uhr los. Zuerst 7 km flussabwärts der Lergue entlang, danach zum traumhaft schönen Lac du Salagou. Der Velorat entscheidet sich für den Seeuferweg. Auf dieser welligen Route, mit roter Erde, durchsetzt mit Büschen, kommt Mountainbiker Franz voll in Fahrt. Übermut tut selten gut – denn nach einem Salto in die drahtigen Büsche werden Franz und André vom «Feld» wieder eingeholt. Bald danach wird die Biketour zur Bergtour mit etwa 90 Metern Höhendifferenz. Mit Velo schieben, schultern oder heben sowie kraxeln mit Sandalen oder Veloschuhen werden da noch ein paar weitere Muskeln zusätzlich trainiert. Dem oberen Weg entlang folgend können wir, wieder pedalend, nochmals die wunderbare Seenlandschaft geniessen.

Auf einer sanften Steigung durchs Vallée du Salagou, vorbei an Mohn- und Ginsterfeldern, begleitet vom Gesang von Nachtigall, Pirol und Kuckuck, erreichen wir den Übergang 372 müM zum Orbtal. In rassisger Fahrt geht's hinunter nach Bédarieux, wo wir unsere Velos beim lauschigen Gartenrestaurant La Forge (Schmitte) parken und ein sehr feines Mittagessen geniessen.

Über Roquebrun und Cessenon erreichen wir auf der Weiterfahrt Saint Chinian. Im Schwimmbad des Hotel Le Pressoir finden wir die nötige Abkühlung, begleitet von Franz's «Arschbomben». Das anschliessende feine Nachtessen mundet wiederum hervorragend. Unter freiem Himmel können wir zusätzlich den Sonnenuntergang geniessen.

Pfingstmontag, 24. Mai 2010 Lodève – St. Chinian

Tagesdistanz	102 km
Fahrzeit	5:46 h
V Ø	17.7 km/h
Höhenmeter	+927 m
Temperatur	31°

Wener Mandler



Von Saint Chinian führte uns der Weg nach Ventenac am Canal du Midi, über eine Schotterpiste der Wasserstrasse entlang, nach Roubia, wo ein Znühalt mit Bananen und Kaffee angesagt war. Nach weiteren 15 Kilometern erreichten wir den Mittagsrastplatz. Hanspeter hatte uns feine Parisettes, Schinken und Salami eingekauft. Beine strecken und dann wieder los auf den Sattel. Kaum einen Kilometer gefahren und schon hatte Seppis Velo einen Platten. Unter kundiger Leitung von André war der Defekt aber schnellstens behoben. Nun ging's im Iltempo bis nach Trèbes, wo wir den Canalweg verliessen. Über einige Anstiege erreichten wir Limoux, eine kleine Stadt am Fluss Aude, wo wir im Hotel Mauzac nach 106 km die Zimmer bezogen.

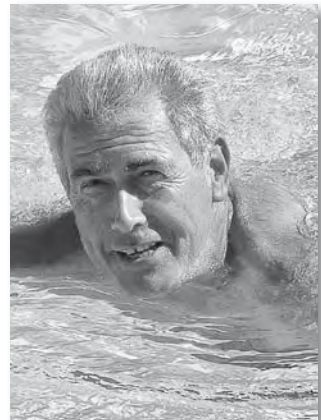
Diesen schönen Tag schlossen wir mit einem feinen Nachtessen im Restaurant «La maison de la Blanquette» ab. Hier wurden wir von der Wirtin aufgeklärt, dass der Schaumwein, der uns kredenzt wurde, Blanquette de Limoux, ein Vorgänger des Champagners sei und dass der Mönch Dom Perignon (Champagnermarke) das Rezept in die Champagne mitnahm und es dort verfeinerte.

Lieber André an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken für die gute Organisation. Diese Veloferien werden in guter Erinnerung bleiben.

Dienstag, 25. Mai 2010 St.Chinian – Limoux

Tagesdistanz	102 km
--------------	--------

Xaver Brunner



Königsetappe, ehrlich gesagt, vor dieser hatte ich Respekt und hätte mich nicht gewundert im Besenwagen zu landen. Höhenprofil und Distanz machten mir keinen Mut, über 1500 hm und 125 km. Doch ich habe sie ja selber geplant, denn die Gegend hat mich richtig gereizt. Start in Limoux 170 hm, hinauf, dem Fluss St. Polycarpe folgend, nach 25 km über den Col de la Louvière 599 hm, runter nach Lairière 250 hm, abzweigen und hinauf in die Gorges d'Or-bieu. Bei km 44 in Mouthoumet, 558 m, Cola-Halt, viel anderes hatte der Beizer nicht. Abwärts, in Laroque de Fa wies Hampis GPS im Bus nach rechts, ich wollte geradeaus, ein Einheimischer (Schweiz-Kenner) und ein hängengebliebener Amerikaner diskutierten mit uns wegen der Streckenführung, gaben HP und GPS Recht. Doch ich wollte über zwei Pässe in die Torgan-Schlucht, mein Argument leuchtete ihnen ein, «plus joli, plus joli». Auf dem Col St. Martin, 492 m, hatten wir 55 km abgestrampelt, noch nicht die Tageshälfte, doch da ein höherer Übergang nicht mehr zu erwarten war, endlich Pic-Nic in einem schattigen Seitenweg. Hans-Peter wollte uns noch einen Tisch und Sitzgelegenheit basteln, doch wir assen im Stehen, wir sassen ja sonst immer und das mit Schmerzen. Dann kurze Abfahrt nach Davejean und hinauf auf den Col du Prat, 444 hm, dann durch die ersehnte, imposante Schlucht «Gorges Torgan» flussabwärts nach Maisons und Padern. Wir querten östlich nach Tuchan, km 85, erklommen wieder einen Aussichtspunkt, 300 hm, runter nach Vingrau, km 95, dann letzter Aufstieg «Pas de l'escale», 271 hm, Übergang ins Flachland, kein Hügel mehr vor uns, in der Weite das Mittelmeer. Eine rassige Abfahrt belohnte unsere Anstrengungen des Tages. In Rivesaltes standen wir in der Mitte eines flutbaren Überganges im Fluss Agly und suchten den neuen Veloweg Richtung unseres Tageszieles in Meeresnähe. Wir hatten oben am Ufer das kleine Schild übersehen. Obwohl wir nun der Konstruktion nach auf dem Holzweg waren, waren wir auf dem richtigen Weg. Der teils feuchte Untergrund führte wohl zu dieser Lösung. Einer entgegenkommenden Velofahrerin sass der Schrecken, nach einer Streifkollision mit einer circa 2 m langen grünen Schlange sicher noch lange in den Knochen. Recherchen im Internet ergaben, dass sie, die Schlange, ungiftig war. Nach einer, von der Natur und Geographie her abwechslungsreichen Fahrt, mit Übergang von klimatisch mit der Schweiz vergleichbarem Gebiet ins Mediterrane, fanden wir bei einer netten Wirtin unser wohlverdientes Nachtlager, nicht ohne vorher ein lokales Menü, mit ein paar Bierchen hinterher, genossen zu haben.

Mittwoch, 26. Mai 2010
Limoux - Saint Laurent de la Salanque
Königsetappe

Tagesdistanz 125 km
 Höhenmeter 1500 m

André Müller



In der Nacht gab es starken Regen, aber am Morgen war das Wetter wieder schön. Um 7.30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück. Es war Markttag und dieser gerade vor dem Hotel. Um 9 Uhr starteten wir in Richtung Meer. Die ersten Minuten waren, wie immer, die schwierigsten, da sich die Gesässmuskeln erst wieder an den Sattel gewöhnen mussten. Nach 15 Minuten Radstrecke erreichten wir das Mittelmeer, wo wir eine kleine Fotopause einlegten. Die Weiterfahrt verlief dann nördlich entlang dem Meer. Um 10.15 Uhr eine weitere Panne, dieses Mal an Seppis Vorderrad. Zum Glück hatten wir noch einen neuen Schlauch. André stand wieder zur Hilfe und reparierte die Panne souverän. Dann ging es weiter auf einem Veloweg quer durch einen Kiefernwald und einer Mauer entlang, wo es auf der anderen Seite ein grosses FKK Dorf gab. Nicht mehr als 30 Minuten später, was für ein Pech, wieder eine Panne bei Seppi, aber dieses Mal beim Hinterrad. Da wir keinen neuen Schlauch mehr hatten, musste Werner erst einen alten mit einem Pad reparieren.

Um 12.30 Uhr trafen wir Hans-Peter in La Palme. Wir machten einen Halt in einem Restaurant, welches eine sympathische und schön «frequentierte» kleine Terrasse hatte. *(Die, die dabei waren wissen, von was ich spreche. Nicht wahr Franz?)* Das unglaubliche Menu für 12 Euro war: Salatteller mit Fleischwaren als Vorspeise, Poulet à la Catalane, Dessert, dazu ¼ l Wein pro Person, den Café hat uns der Wirt offeriert. Der grosszügige Franz übernahm gleich für alle die Rechnung. Vielen Dank!

Mit vollem Bauch machten wir uns auf die Weiterfahrt, auf einem sehr schönen, schmalen, autofreien Naturweg, welcher den Canal de la Robine und das Mittelmeer von einander trennt.

Um 16.45 Uhr erreichten wir das Ziel Narbonne Plage nach einer Strecke von 80 km. Diese touristische Stadt für Badeferien liegt direkt am Meer, glücklicherweise war Vorsaison und somit noch sehr ruhig. Nach der üblichen Bierrunde gingen wir alle ins Meer baden. Die Wassertemperatur war ziemlich kalt. Dies erklärt auch, warum wir fast die Einzigen im Wasser waren. Ein Gruppenfoto hielt einen unvergesslichen Moment fest.

Den Apéro, Pastis für die einen, weisser Martini für die anderen, nahmen wir in einer Bar.

Das Restaurant in unserem Hotel de la Clape, klassifiziert mit zwei «Cocotte» der Kette «Logis de France», hat uns ein sehr feines Abendessen serviert. Den Abend haben wir schlussendlich mit einem belgisches Bier «Leffe» (Tipp anderer Gäste) in einer Bar beendet.



Donnerstag, 27. Mai 2010 Saint Laurent de la Salanque – Narbonne Plage

Marco Francioli



Frisch gestärkt und mit allen nötigen Utensilien ausgerüstet, schwangen wir uns zur 8. und letzten Etappe auf den Drahtesel. Der Himmel über Narbonne Plage war bedeckt und für gewisse Fahrer etwas zu kühl, so dass sie sich mit Windjacken schützten.

Die Bikefahrt führte direkt dem Mittelmeer entlang. Der Ausblick auf's Wasser war friedlich und die Strassen mit den Cafes und Hotels waren noch schwach belebt. Aus diesem Grunde belebten wir ein solch schönes Cafe und genossen, was unser Gaumen begehrte und bekam.

Schon bald hatte André wieder den Canal du Midi ausfindig gemacht, wo wir die Weiterreise, ohne starken Autoverkehr, geniessen konnten. Wir fuhren teilweise an alten Schiffen vorbei, die in Schräglage am Ufer vertollt waren. Aber schon bald sahen wir alte Technik, welche in früheren Zeiten Schiffe vom Canal du Midi auf den tiefer gelegenen Libron-Fluss absenken konnten. Dies wurde vor allem für den Holztransport genutzt. Leider wird diese alte Mechanik nicht erhalten und dem Rostfrass überlassen.

Wir fuhren nach dem Kanal wieder an das Mittelmeer, bzw. Richtung Städtchen Agde und suchten nun ein Restaurant auf, um etwas zu essen. Nach langem Suchen hatten wir Erfolg und konnten von der Terrasse die Aussicht auf den Schiffshafen und das Meer geniessen. Das Essen war wie in den letzten Tagen gut, jedoch war das Trinkwasser nicht mehr in der gleichen Qualität wie im Landesinnern.

Nun schwangen wir uns das letzte Mal auf das Velo, um Sète zu erreichen. Entlang dem Meer, wo reger Strassenverkehr herrschte, fuhren wir möglichst schnell. Wir erhaschten immer wieder nur kurz einen Blick auf's Meer, da zwischendurch Lastwagen mit Sandladungen einen Damm zwischen Strand und Strasse erstellten.

Bei schönstem Sonnenschein, etwas müde, erreichten wir das angepeilte Hotel, welches sich direkt neben dem Meeresstrand befand. Ein letztes Mal wurde das Gepäck aus dem Bus genommen, die Bikes in Sicherheit gebracht und die Zimmer bezogen. Nachher sogleich Treffpunkt Strandbeizli, um so schnell wie möglich den Durst zu löschen. Leider konnte unser Navigator Marco nicht mitkommen, da sich bei ihm ein Unwohlsein bemerkbar machte. Nach dem Durstlöschen war Badehosenmontieren angesagt und ab ins Wasser, um unsere heissen Körper herunterzukühlen.

Am Abend begaben wir uns mit dem Bus nach Sète, um fein Essen zu gehen. Während dem Suchen eines Parkplatzes konnten wir, ausser dem Fahrer, die Stadt mit seinen Gebäuden, Plätzen sowie den Schiffshafen bewundern.

In einem Restaurant liessen wir uns mit Meeresfrüchten und Wein verwöhnen. Leider wollte das Essen nicht lange im Magen Hans-Peters verbleiben und er musste die Toilette aufsuchen. Nachdem alle gespiesen und getrunken hatten, machten wir uns wieder Richtung Hotel auf, da ja am anderen Tag die lange Heimreise auf dem Programm stand. Dort angekommen stellten wir fest, dass es Marco gesundheitlich noch nicht viel besser ging. Müde gingen danach alle zu Bett.

Freitag, 28. Mai 2010
Narbonne – Sète

Franz Zihlmann



Die 10 Tage sind schon vorbei, es ist Samstagmorgen, herrliches Wetter, das Auto vor dem Hotel La Joie des Sables ist startbereit. Die Radler treffen etwas zaghaft ein und klagen teils von schlecht geschlafen und oder von Magenproblemen. Man vermutet, die aufgelesene Seuche rühre vom schlechten Wasser her, welches wir am Freitagmittag in Marseillan-Plage erhielten.

Trotzdem werden die Bikes verladen und die Rückfahrt kann beginnen. Da wir schon um sieben Uhr starten, müssen wir auf das Frühstück verzichten, weil die Hotel-Küchenbrigade noch nicht bereit für das «petit déjeuner» ist. Nun kehren wir Sète halt den Rücken zu. Ein kleines aber sehr lebendiges Venedig, ohne jede historische Grösse. Dennoch ist Sète der zweitgrösste französische Mittelmeerhafen. Den ganzen Tag herrscht hier ein buntes Treiben auf den Kanälen und in den Hafengebäuden. Hans-Peter und Co-Driver André navigierten die schnellste Route, welche uns bald auf die Autobahn Richtung Montpellier führt. In der Nähe von Montélimar rasten wir für einige Zeit, um etwas zu Trinken und die Füsse zu vertreten. Warum gerade Montélimar? Hier gibt es feinen Nougat. Das Nougat Montélimar ist ein Gebäck, welches aus einer harmonischen Mischung von Zucker, Honig und Eiweiss hergestellt wird, die mit Mandeln gespickt und mit Vanille verfeinert werden. Der Nougatteig wird gekocht, anschliessend in Formen gegossen und getrocknet. Bevor es in den Handel kommt, wird es in Scheiben geschnitten und verpackt. Nachdem einige Nougat-Säcke gekauft haben geht es weiter auf der E15. In Valence wechseln wir auf die E713, dem schönen Rhône-Alpes Tal entlang.

In der Nähe von Grenoble knurren die Mägen und André meint, bei nächster Gelegenheit einen Mittagsrast zu machen. Von da an chauffiert uns Xaver weiter in Richtung Norden, über Annecy, Genf nach Morges. Dort machen wir einen kurzen Halt. Es gibt Bananen für havarierte Mägen. Dann geht es zügig voran auf Schweizer Autobahnen. Über Yverdon, Bern, Rothrist erreichen wir so gegen 17 Uhr Rotkreuz. Ich denke, die Rückreise von etwa 750 km wird einigen Personen in bester Erinnerung bleiben.

Vielen Dank André für die super Organisation und bestens geführte Biketour; den Chauffeuren für die unfallfreie Fahrt, sodass alle wieder Heil nach Hause gekommen sind.

Ich durfte zum zweiten Mal an einer solchen Biketour teilnehmen. Für einen nicht Sprachgewandten, wie mich, war diese Reise eine Gelegenheit, Gegenden mit dem Bike zu erradeln, zu erblicken, aber speziell zu spüren – ein einmaliges Erlebnis. Dies war nur möglich, weil wir einen wie André Müller, als begeisterter TSV-Mann und Multitalent für solche Spezialausflüge, unter uns haben.

Wir alle sechs mitgereisten Turner möchten dir für diese unvergessliche, bei Traumwetter durchgeführte Velotour herzlich danken. Wir werden diese Reise in sehr guter Erinnerung behalten, auch wenn der Schlusstag etwas mehr im «Unwohlsein» unterging.

Samstag, 29. Mai 2010
Rückreise: Sète - Rotkreuz

Hans-Peter Zihlmann



Schlusswort

Franz Zihlmann





Pünktlich, wie (fast) immer, fanden sich am Samstagmorgen alle angemeldeten Männerriegler auf dem Bahnhofplatz ein. Per Bahn ging es via Zürich-Gossau nach Jakobsbad und mit der Seilbahn hinauf zum Kronberg. Wir hatten gehofft, über die Nebelgrenze zu gelangen und im Bergrestaurant einen verdienten Kaffee zu trinken. Aber erstens hatte die Sonne Mühe sich zu zeigen und zweitens waren im Restaurant alle Plätze besetzt oder reserviert. Den Kaffee mit Nussgipfel draussen in der kühlen, luftigen Gartenwirtschaft genossen wir trotzdem. Auf der 3-stündigen Wanderung nach Appenzell richteten sich unsere Augen wegen dem Hochnebel vor allem auf die Alpenflora und die Suche nach Pilzen für Carmine. In Appenzell gab es eine individuelle Ortsbesichtigung mit Bierhalt in einem der zahlreichen Gartenrestaurants. Bahn und Bus führten uns zum Nachtlager nach Brülisau.

Das Ausflugsziel am Sonntag hiess Hoher Kasten. Die Sportlichen erreichten den Gipfel nach einer 5-stündigen, anstrengenden Bergwanderung; die anderen «seilbahnten». Es gab Momente, wo sich der Nebel verzog und sich eine herrliche Sicht ins Rheintal und auf die Vorarlberger Alpen bot. Die Heimreise führte via Herisau-Rapperswil-Thalwil wieder nach Rotkreuz.

In den zwei Wandertagen wurde viel diskutiert, Geschichten und (Appenzeller-) Witze erzählt, gejasst und die Kameradschaft gepflegt.

Einmal mehr hatten Werner Mendler und Erwin Häfliger eine attraktive Reise zusammengestellt, die bestens organisiert reibungslos klappte. Es standen drei Wanderrouten zur Auswahl, die jeder seinen Möglichkeiten entsprechend wählen konnte. Dem versierten Reiseleiter Werni vielen Dank und wir freuen uns über weitere Ausflüge mit dir!

Marcel Schriber



Wochen zuvor hatten Erwin Häfliger und Werner Mendler als ideenreiche Organisatoren, das Appenzellerland für uns Männerriegler erkundet. Dieses Jahr hatten die beiden «jungen Berg-Geissen» für's MR-Weekend den Hohen Kasten und den Kronberg im Visier! So trafen gutgelaunt (oder auch verschlafen) über 20 Turner via SBB/Rotkreuz in Jakobsbad/Appenzell ein. Die lange Wartezeit beim Einstieg zur Gondelbahn hinauf auf den Kronberg wurde (lebhaft wie immer) mit Witzen und lustigen Sprüchen überbrückt. Leider war auch das Gipfelrestaurant noch im dicken Nebel! Doch dies kann kein Männerriegler sehr erschüttern! Die staubigtrockenen Nussgipfel wurden in minutenschnellen Kaffeeschlücken heruntergespült. Schon verabschiedeten sich die «gesündesten Berg-Geissen» ins Nebelmeer, um, bewehrt mit Kompass und Karten, in drei Stunden nach Appenzell ab zu steigen.

Werni Wyss, Alois Hess, Werni Jenni und der Schreiber entschieden sich mit der Gondelbahn ins Tal zurück zu gleiten. Wir hatten viel Glück, denn hier oben schien ganze 12 ½ Minuten (!) die strahlende Sonne durch ein Nebelloch auf unsere Gesichter.

Unten in Appenzell angekommen und alle wieder beisammen, bleibt uns der Rundgang durch's einzigartige Städtchen Appenzell in bester Erinnerung. Per Bahn ging's ins Hotel Krone zum feinen Nachtessen und Nachtlager nach Brülisau. Fertig mit Speis und Trank (mit oder ohne avec), nach Jassen und viel Lachen über die Schul-, Freundinnen- und Militärzeit, hatte keiner mehr Mühe, als bald im Schlafsack zu schnarchen...

Frisch sprangen und krochen am Sonntag die «gesündesten Berg-Geissen» in fünf Stunden hinauf auf den Hohen Kasten. Werni Wyss, Alois Hess und der Schreiber nahmen unsere «Bräschten» mit zur Seilbahn, um mit ihr hinauf auf den Nebelgipfel zu fahren. Dort war's für uns drei aber sehr spannend, denn wir konnten mutige Delta-Segler/innen beobachten, welche todesmutig in die Nebellücken hinaussprangen. Unter dem Nebelmeer hatte man Sicht über's schöne Appenzellerland. Wir hatten auch genug Zeit, um nach einer grossen Gipfelwanderung wieder mit der Seilbahn abwärts zu fahren. Unten herrschte herrlicher Sonnenschein und so konnten wir, bei gemütlichem Wandern, rundherum die herrliche Bergwelt geniessen.

Glücklich vereint, müde, aber mit viel Gesprächsstoff «bewaffnet», kehrten wir mit der SOB, via Rapperswil/Thalwil und den SBB nach Rotkreuz zurück.

Mit viel Applaus bedankten wir uns beim Wanderleiter Werni Mendler für die zwei erlebnisreichen, schönen Tage.

